

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887**

21.9.1887 (No. 223)



seiner Kampfgenossen denkt und fühlst. Wir sind nicht naiv genug, zu glauben, wir ständen hier einem freiwilligen Rückzug gegenüber: der Gezehe ist zu trotzig, um nicht, nachdem er so lange gekämpft, auch noch den Entscheidungskampf zu versuchen, wenn er die Möglichkeit sieht, ihn siegreich zu bestehen. Aber der Gezehe ist auch zu klug, ohne die Sicherheit des Sieges Alles auf die Spitze des Schwertes zu stellen, und wenn nun der Mann, der bisher immer die ganze „czechische Nation“ hinter sich gehabt, nach beiden Seiten hin flammende Worte der Veröhnung spricht, dann mag man allenfalls behaupten können, daß er unter dem zwingenden Druck der Verhältnisse den Frieden gepredigt, aber man darf die Thatsache nicht unterschätzen, daß er den Frieden gepredigt.

**Wien, 19. Sept.** Im Rutenberger Gemeinderath bestätigte der Bürgermeister, daß die zum Unterrichtsminister gefandte Deputation, welche gegen die Aufhebung der dortigen Mittelschule vorstellig wurde, einen entschiedenen abschlägigen Bescheid erhielt und daß der Minister der Deputation anrieth, man möge lieber auf die Errichtung einer Gewerbeschule bedacht sein. — Wegen der bei der Wahl in Budweis erfolgten Ruhestörungen wurden 14 czechische Agitatoren verhaftet, wie die Behörde überhaupt mit bemerkenswerther Strenge gegen die Gezehe einschritt. Das Schreckgespenst einer czechischen Opposition scheint auf die Regierung ganz wirkungslos geblieben zu sein; ja man versichert, daß der Ministerpräsident sich mit dem Unterrichtsminister solidarisch erklärt habe. Hierfür würde der Umstand sprechen, daß Dr. Gautsich unentwegt mit der Durchführung seiner Verordnungen vorschreitet, wobei die politischen Behörden ihm durch Unterdrückung jungczechischer Entrüstungskundgebungen an die Hand gehen. Bemerkenswerth ist es auch, daß die Clerikalen sich neuerdings wieder mit den Gautsich'schen Reformen einverstanden erklären und dieselben lediglich als Ausdruck budgetärer Rücksichten ansehen wollen. Da wird es wohl nicht viel nützen, wenn der böhmische Landesauschuß gegen die Erlasse des Unterrichtsministers dadurch Stellung nimmt, daß er beschließt, die Petitionen der Städte um Schulerweiterungen, Subventionen u. dergl. bei der Regierung zu befürworten.

#### Niederlande.

**Haag, 19. Sept.** Der König hat heute die Tagung der Kammer mit einer Thronrede eröffnet, in welcher er der Bevölkerung für die anlässlich seines Regierungsjubiläums bewiesene Ergebenheit seinen Dank ausspricht, die Beziehungen zu allen auswärtigen Mächten seien sehr befriedigend. Die Vorlage zur Verfassungsrevision werde den Kammern in zweiter Lesung vorgelegt werden und werden hoffentlich die gesetzliche Sanction erhalten; bezüglich des landwirthschaftlichen und Schiffahrtsunterrichtes würden Maßnahmen vorgelegt werden; der Stand der Finanzen sei befriedigend; eine Erhöhung der schwebenden Schuld sei nicht erforderlich; auch seien keine außerordentlichen Steuern notwendig; schließlich spricht der König seine Befriedigung über den Stand der Armee und Marine sowohl in den Niederlanden wie in den Kolonien aus. (Die Zweite Kammer besteht jetzt nach den Neuwahlen aus 47 Liberalen, 20 Calvinisten und 19 Katholiken.)

#### Frankreich.

**Paris, 19. Sept.** Präsident Grevy wird am 10. Oktober aus Vandray-sous-Mont hierher zurückkehren. — Der konservative Deputirte des Departements Orne, Rouleaux-Dugage, ist gestorben. — Der „Messager“ von Toulouse bringt ein Schreiben des Deputirten Cales aus Billefranche, in welchem derselbe gegen die ihm zugeschriebenen Ausfälle in seiner Rede bei dem Offiziersbankett Einspruch erhebt und behauptet, er habe bloß gesagt: „Wir wissen nun, daß die Armee Frankreichs Heil ist, wenn das Schicksal einen Krieg hervorruft, und so ist zu hoffen, daß sie für uns eine Genußthnung (Revanche) sein würde; denn die durch alle Opfer der Nation zur Herstellung ihrer Kriegsmacht aufgeschauften Anstrengungen müssen uns eine Bittgasthaft des Erfolgs sein.“ Auf die Genauigkeit des Ausdrucks kommt nicht viel an; was Herr Cales gemeint hat, haben die übrigen Theilnehmer an dem Bankett sehr gut verstanden.

— Nachdem die Probenobilisierung glücklich zu Ende gebracht ist, glaubt man auch den an der vorzeitigen Veröffentlichung des Mobilmachungspplans Schuldigen entdeckt — allerdings nur entdeckt und nicht erwischt zu haben. Aus den Bureau des französischen Kriegsministeriums berichtet der offiziöse „Temps“ nachstehende, fast unglücklich erscheinende Vorgänge: „Eine auf dem Kriegsministerium über die vom „Figaro“ begangene Instruktion in Betreff der Mobilmachung angestellte Untersuchung ergab, daß die beiden ursprünglich verhafteten Sekretäre an der Veröffentlichung des Dokuments, das sie in Händen hatten, unschuldig waren. Diese Soldaten wurden daher wieder in Freiheit gesetzt. Wir glauben zu wissen, daß der Minister den richtigen Schuldigen gefunden hat, der ein gewisser Aubanel, angeblich Korrespondent fremder Blätter, sein soll. Dieses Individuum, welches ziemlich leicht (?) in die Bureau des Kriegsministeriums gelangte, unterhielt Beziehungen zu mehreren Pariser Blättern, welchen er manchmal Mittheilungen brachte. Der Verdacht lenkte sich bald auf Aubanel. Während einiger Tage wurde er sehr genau überwacht. Man sah ihn zu verschiedenen Malen zum „Figaro“ gehen und stellte fest, daß er in der Druckerei den Artikel über die Mobilmachung korrigirt hatte. Man erfuhr überdies, daß der „Figaro“ das Dokument mit 250 Franken bezahlt hatte. Der Kriegsminister war der Ansicht, daß diese Beweise für die Schuld Aubanel's nicht genügten, und ließ ihm eine Falle legen. Man ließ auf dem Tische eines Bureau's, in das Aubanel Zutritt hatte, ein zweites Dokument liegen, welches von der Konzentration und dem Thema der Mandover handelte. Aubanel entwendete dieses Schriftstück, das am anderen Morgen im Wortlaute im „Figaro“ erschien. (1) Da der Schuldige nicht der Kriegsverwaltung angehört, so konnte er auch nicht vor die Militärgerichte gestellt werden. General Ferron übergab die Angelegenheit dem Minister des Innern. Herr Fallières vermuthete, daß Aubanel Mitschuldige habe, und

ließ ihn durch Sicherheitsagenten verfolgen. Dieser aber wurde dessen gewahr, daß er bewacht sei, und verschwand, ohne daß man seine Spur wieder finden konnte. (1) Man glaubt, er habe Belgien erreicht.“ Die „Nationalzeitung“ schließt an diese Mittheilung folgende Bemerkungen: „Im Hinblick auf das an Dionysokrasie streifende Mißtrauen, mit welchem in ganz Frankreich auf Spione gefahndet wird, sind die allen Aufseher nach authentischen Mittheilungen des offiziösen „Temps“ von einer unwiderstehlichen Komit. Daß zunächst zwar Unschuldige auf einen ganz unbestimmten Verdacht hin in Haft gehalten wurden, während der wirklich Schuldige trotz der schwersten belastenden Momente entwichen konnte, ist an und für sich schon charakteristisch. Wenn jedoch dem dringend Verdächtigen noch amtlich ein sehr wichtiges Dokument gewissermaßen zur freien Verfügung hingelegt wird, so daß er sich in der Lage befindet, aus dem Erlöse die Reisekosten nach Belgien zu bestreiten und einen beträchtlichen Ueberschuß zu erzielen, so kann man es den Ultraradikalen nicht verdenken, wenn sie von Neuem gegen den Kriegsminister General Ferron zu Felde ziehen. Der „Jutranchegant“ wirft dem auch mit Recht die Frage auf, ob es zulässig sei, daß ein Reporter so leicht Zutritt zu den Bureau des Kriegsministeriums erhalte, wo Alles geheim bleiben müsse und die geringste Leichtfertigkeit zur Pflichtvergeßlichkeit werde.“

#### Spanien.

**Madrid, 17. Sept.** Die neuesten Nachrichten aus Cuba lauten dahin, daß auf jener Insel vollständige Ruhe herrsche. Die hiesigen Zeitungen beklagen sich bitter über die aus der Luft gegriffenen, allarmirenden Nachrichten, welche nordamerikanische Zeitungen kürzlich über Cuba brachten, und führen solche außer auf separatistische noch auf Hörsenmandover zurück. — Man spricht von Aenderungen im Ministerium, die noch vor dem Zusammentritt der Cortes eintreten würden. Der Kolonialminister Balaguer soll auf seinem Rücktritt bestehen, da keine Aussicht vorhanden ist, sein Reformprogramm für Cuba zu verwirklichen, ebenso der Kriegsminister General Gajola, da er nicht hofft, daß die Heeresreform durchgeht. General Marin, der Cuba bisher provisorisch verwaltet hat, ist jetzt definitiv zum Generalgouverneur ernannt worden. Er hat dies jedenfalls seinem entschiedenen Auftreten während der letzten Periode der Aufregung zu verdanken.

#### Großbritannien.

**London, 19. Sept.** Der Zusammentritt der Zuckerkonferenz über die Aufhebung der Zuckerpatrien dürfte nunmehr Anfangs Oktober erfolgen. Alle Staaten, mit Ausnahme Portugals, beifürworten dem Vernehmen nach die Aufhebung der Zuckerpatrien. — Die „Times“ brücken ihre lebhafteste Befriedigung über die herzliche Aufnahme aus, welche die englische Mittelmeerflotte in Venedig und in Triest gefunden habe und bemerkt, man könne sich leicht Eventualitäten denken, wo eine Allianz Oesterreichs und Italiens von höchster Wichtigkeit für England sein würde. England wünsche nichts mehr, als freundliche Beziehungen mit allen seinen Nachbarn aufrechtzuerhalten, allein das Wohlwollen Italiens und Oesterreichs könne leichter gesichert gehalten werden, als das solcher ihrer Nachbarn, während es in gewissen Umständen von unendlicher Wichtigkeit für England sein dürfte. — Abermals wird ein Schiffungslid gemeldet; bei der Probefahrt, welche heute der Dampfer „Elde“ von der Royal Mail Company in der Bai von Southampton unternahm, um die neuen Maschinen und den Kessel zu prüfen, explodirte der Kessel. Acht Personen sind getödtet, darunter der Obermaschinenist.

#### Serbien.

**Belgrad, 19. Sept.** Heute fand die erste Sitzung des Verfassungsausschusses in Anwesenheit der Minister statt. Nach Verlesung der Dekrete über die Einziehung des Ausschusses und die Ernennung des Ausschussmitglieds, Justizminister Avakumovic, zum Präsidenten verlas Kistič ein Telegramm des Königs aus Gleichenberg, welches den Ministerpräsidenten beauftragt, den Verfassungsausschuß im Namen des Königs mit dem aufrichtigen Wunsch zu begründen, daß derselbe zum Wohl des Vaterlandes und zur Zufriedenheit des Königs seine Aufgabe glücklich löse. Die Depesche wurde stehend angehört und mit Juviorufen aufgenommen. Hierauf setzte Kistič in längerer Rede die Aufgabe des Ausschusses auseinander, worauf die Sitzung geschlossen wurde. — Die Vorbereitungen für die Wahlen zur Skupstina, welche im ganzen Lande an einem Tage stattfinden, sind überall im Gange. In Regierungskreisen, welche meist mit den Radikalen fusionirten liberalen Partei angehören, betont man, das Programm der Regierung werde durch das Wahlergebniß keinesfalls eine Gefährdung erfahren, gleichviel ob das Land eine liberale oder eine radikale Mehrheit wählen werde, da das Regierungsprogramm gemeinsam sei. Trotzdem stellen beide Parteien liberal besondere Kandidaten auf. — Bekanntlich soll die Skupstina Ende Oktober in Niš zusammentreten. Daß die Eröffnung des Gesetzgebenden Körpers so spät erfolgt, wird dadurch begründet, daß die Verfassungskommission, die erst heute an ihre schwierige Aufgabe herantrat, Zeit zur Ausarbeitung eines Verfassungsentwurfes braucht und weil auch die Regierung, die erst seit drei Monaten am Ruder ist, Zeit beansprucht, um die ausgedehnten und wichtigen Vorlagen vorzubereiten, mit deren Feststellung sie sich beschäftigt. Der „Polit. Korr.“ zufolge soll diesmal das Gleichgewicht im Budget hergestellt werden. Es sollen Reduktionen in den Ausgaben im Betrage von etwa 6 Millionen vorgenommen werden, wovon allein auf das Kriegsbudget über 4 Millionen (von 14.25 auf 10 Mill.) entfallen dürften. Das nächstjährige Budget dürfte mit etwa 38 Millionen in Einnahmen und Ausgaben balanciren. Natürlich nur auf dem Papier. — Der Finanzminister Vuics hatte gegen den Beschluß des Kassationsgerichtes in der Affaire des früheren Finanzministers Bukasin Petrovics pro-

testirt und einen Beschluß desselben Gerichtes in vollzähliger Sitzung verlangt, nachdem der erste Beschluß in einer Sitzung gefaßt worden war, in der nur fünf Kassationshofmitglieder anwesend waren. Der Kassationsgerichtshof hat nun über den Protest des Finanzministers in vollzähliger Sitzung verhandelt und abermals den Protest verworfen und die Aufhebung der Konfiskation des Vermögens bestätigt, mit der gleichzeitigen Erklärung, daß diese Angelegenheit nunmehr als endgültig zu betrachten sei.

#### Bulgarien.

**Sofia, 19. Sept.** Der gestrige Jahrestag der Vereinigung Ostromeliens mit Bulgarien ist ohne irgend welche festliche Veranstaltungen vorübergegangen. — Der deutsche Konsul in Varna, Richberger, traf zur Führung der Geschäfte des deutschen Konsulats hier ein. — Wie gestern der griechische Konsul, so wurden heute der rumänische und der serbische Konsul vom Fürsten Ferdinand in nicht offizieller Audienz empfangen, welche auf eine vorherige Einladung des Fürsten stattfand.

#### Asien.

\* Infolge einer Depesche der „Times“ aus Japan wurde der Minister des Aeußern, Graf Jonoy, seines Postens enthoben und provisorisch durch den Grafen Froerstedt. Graf Kurado wurde zum Handelsminister ernannt. Die Krisis soll mit der Frage der Revision der Verträge mit den fremden Mächten zusammenhängen.

#### Zeitungsstimmen.

Die Stellung Deutschlands in der gegenwärtigen Weltlage erörternd, hebt die „Befreier-Zeitung“ hervor, daß das Vertrauen, welches die Kabinete der deutschen Friedensliebe schenken, gewiß ein Element der Stärke ist. Daß aber diese Stärke, selbst verbunden mit einer höchst achtbaren Kriegsfähigkeit, nicht ausreicht, um uns selbst das Gefühl der Sicherheit zu gewähren, liegt auf der Hand. Die Anderen fühlen sich vor uns sicher, aber wir nicht uns vor ihnen, d. h. vor einigen von ihnen. Für unsere Gewissensruhe ist dieser Sachverhalt sehr wertvoll, aber unsere Sicherheit wird nicht erheblich dadurch erhöht. Zum Frieden gehören zwei und manchmal auch mehr; Niemand kann allein ihn wahren, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. Wir bedürfen also in diesem Sinne allerdings mancherlei, dessen wir nur theilhaftig werden können, wenn wir es nicht außerhalb unserer Grenzen suchen, Garantien, die nicht von uns abhängen. In diesem Sinne ist unsere Politik nicht bedürfnislos und wird es in absehbarer Zukunft nie sein.“ Weiter erklärt sie für einigermassen vorwiegend, die Bemühungen des Fürsten Bismarck auf diesem Gebiete einer von Tagesnotizen abhängigen Kritik zu unterziehen. „Alles das“ fährt sie fort, „was die Außenstehenden über die Bedenken einer bedenklichen Situation sagen, hat er sich natürlich längst selbst gesagt, und wahrlich noch Manches außerdem, wovon das Publikum nichts weiß. Ueber sein Ziel kann ein vernünftiger Zweifel nicht obwalten, und die Wege zu diesem Ziele, wenn es überhaupt erreicht werden kann, verfehlt er vermutlich besser anzufinden als irgend Jemand. Bisher wenigstens hat er als Pfadfinder sich leidlich bemüht. Dabei sollte man sich beruhigen, auch wenn man nicht jede Wendung, die er macht, sofort versteht. Den Verdacht, den man ausgesprochen hat, daß er die Lebensinteressen Oesterreichs dem russischen Ehrgeiz opfern wolle, können wir nicht für ernst gemeint, vielmehr nur für ein Strategem halten, um Mißtrauen zwischen den Verbündeten zu säen. Etwas Anderes ist es, daß zwischen Berlin und Wien Meinungsverschiedenheiten über einzelne Punkte der Politik entstehen, daß man dort Manches für notwendig oder zweckmäßig hält, was hier Bedenken und Widerspruch erregt. Aber daß in den Hauptsachen Gemeinschaft der Anschauungen wie der Interessen bestehe, wird durch solche Differenzen nicht ausgeschlossen. Während der Leiter der österreichischen Politik als Gast in Friedrichsruhe weilte, kann man nicht annehmen, daß das Vertrauen zwischen den beiden Kaiserhöfen eine merklliche Erschlüftung erlitten habe.“

Das Thema der Verlängerung der Legislaturperiode wird in den Blättern fortwährend erörtert. Die deutschfreimüthigen Blätter verhalten sich selbstverständlich durchaus ablehnend gegen den Gedanken einer Verlängerung der Legislaturperiode. So schreibt die „Bosnische Zeitung“ u. A.: „Die Verlängerung der Legislaturperiode hat thatsächlich nur die Bedeutung, die Rechte des Volkes gegenüber der Regierung zu vermindern, denn in keinem Falle kann die Verlängerung der Legislaturperiode der Regierung unbequem sein, da dieselbe vollkommen die verfassungsmäßige Gewalt hat, den Reichstag, sobald ihr derselbe nicht mehr gefällt, aufzulösen, und Neuwahlen auszusprechen. Dagegen haben die Wähler, wenn ihnen die Haltung ihrer Vertreter nicht mehr behagt, keinerlei Mittel, eine Auflösung des Reichstags herbeizuführen oder auch nur ihren einzelnen Abgeordneten zur Niederlegung seines Mandats zu veranlassen. ... Wird die Legislaturperiode verlängert, so wird entsprechend dieses Recht des deutschen Volkes veräußert. Nun kann es vorkommen, daß in einzelnen Staaten die Stetigkeit der Gesetzgebung und Verwaltung eine gewisse Dauer der Parlamentarischen Regierung ist in Ungarn neuerdings die Legislaturperiode sogar verlängert worden, obwohl der Reichstag und die Regierung dort entschiedenen liberalen Ansichten huldigen. Allein eine solche Nothwendigkeit kann ausschließlich eintreten in parlamentarisch regierten Staaten, nicht aber in einem Staate, wo das Parlament der Regierung gegenüber das schwankende und vergängliche Element ist. In Deutschland hat mithin die Verlängerung der Legislaturperiode keinen andern Zweck, als einer Regierung, welche einmal einen gefügigen Reichstag geschaffen hätte, die Benutzung dieses Werkzeuges auf eine möglichst lange Reihe von Jahren hinaus zu sichern, also die Regierung thanlich über den Willen des Volkes zu erheben.“

Die „Nationalzeitung“ weist auf die Widersprüche hin, welche die Haltung der Zentrumspartei aufweise. „Im Jahre 1881, als die Regierung eine Verlängerung der Legislaturperiode in Verbindung mit der unannehmbaren zweiwöchigen Etatsperiode vorgeschlagen hatte, stimmte das Zentrum für die Verlängerung der Legislaturperiode. Im Jahre 1885, als aus dem Reichstag die fünfjährige Dauer des Mandats beantragt wurde, hielt Herr Windthorst allerdings eine seiner leidenschaftlichen Reden gegen den Antrag. Für das Schicksal eines Vorschlags zur Verlängerung der Legislaturperiode, falls er im Reichstag gemacht werden sollte, sei übrigens die Haltung des Zentrums ohne Belang, da die drei Fraktionen, welche sich schon 1885 dafür ausgesprochen, jetzt die Majorität haben. Aber es sei bemerkenswert für die

Beurteilung der innerpolitischen Lage, daß das Zentrum nicht seine Zustimmung von 1881, sondern seinen heftigen Widerspruch von 1885 jetzt wiederholen will. Daran, daß die „Germania“ mindestens die Auffassung des Führers der Partei wiedergibt, sei kaum zu zweifeln; sie habe zuerst die Anregung der Verlängerung der Legislaturperiode auf fünf Jahre sehr ruhig, mit Worten aufgenommen, welche eher Billigung, als Widerspruch im Stil der Fortschrittspartei erwarten ließen; offenbar habe sie sich inzwischen überzeugt, daß die Zentrumsleitung den „Kampf gegen die Diktatur“ für zeitgemäß erachtet.“ Hierzu bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Die „Nationalzeitung“ mißt unseres Erachtens der „Germania“ hier ein größeres politisches Gewicht bei, als dies Organ der Extremen im Zentrum billigerweise beanspruchen kann. „Germania“ und Zentrum haben längst aufgehört, einander bedeckende Begriffe zu sein; fast ebenso gut wie die „Germania“ könnte das „Vaterland“ als Ausdruck der Stimmungen des Zentrums betrachtet werden.“

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 20. September.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin wurden gestern bei Höchstlicher Ankunft in Bregenz von dem Statthalterin Prinzessin Taxis und dem Landeshauptmann Grafen Belrupt am Landungsplatz empfangen. Die höchsten Herrschaften fuhren sofort zu dem Ausstellungsplatze und besichtigten die Ausstellung in allen Theilen, von dem Grafen Belrupt geleitet. Nachmittags 3 Uhr verließen Ihre Königlichen Hoheiten Bregenz und der Großherzog kehrte nach Mainau zurück, während die Großherzogin sich noch nach Lindau begab und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Theresie von Bayern, sowie die dort zum Besuche anwesende Prinzessin Arnulf von Bayern begrüßte und Abends wieder auf Schloß Mainau eintraf.

Heute haben die Großherzoglichen Herrschaften eine größere Anzahl Personen aus Konstanz zur Tafel geladen, unter Andern den königlich preussischen Staatsminister von Scholz.

Morgen Nachmittag verlassen Ihre Königlichen Hoheiten Schloß Mainau, um sich nach Karlsruhe zu begeben; Höchstlichselben gedenken unterwegs Ihre Majestät die Kaiserin Augusta in Baden-Baden zu besuchen und am Abend dahier einzutreffen.

\* Das Gesetz- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden Nr. 24 vom 21. September enthält eine landesherrliche Verordnung, die Erhebung der Brantweinsteuer in den Zollausgabengebieten.

Mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. an ist verordnet: In den von der Zollgrenze des Reichs ausgeschlossenen badischen Gebietsstücken treten die Gesetze vom 26. März 1852, vom 18. Dezember 1879 und vom 24. April 1882, die Brantweinsteuer betreffend, außer Kraft. Die Brantweinsteuer wird — wie im übrigen Großherzogthum für Rechnung der Brantweinsteuer-Gemeinschaft — in jenen Gebietsstücken für die badische Staatskasse nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 21. Juni d. J., betreffend die Besteuerung des Brantweins, erhoben. — Von dem aus dem Gebiete der Brantweinsteuer-Gemeinschaft in die badischen Zollausgabengebiete eingehenden Brantwein werden an Uebergangsabgabe 96 W. für ein Hektoliter reinen Alkohols erhoben. — Für solchen in den ausgeschlossenen Gebietsstücken erzeugten Brantwein, welcher gemäß Artikel 2 Ziff. 2 der landesherrlichen Verordnung vom 26. November 1835 und Artikel 2 Ziff. 2 des Gesetzes vom 30. Juli 1840 zollfrei in das deutsche Zollgebiet eingeführt wird, ist weder Befreiung von der Verbrauchsabgabe noch Rückvergütung der Malzschrotlich-, bezw. Materialsteuer aus der badischen Staatskasse zu gewähren.

\* Internationale Konferenz der Vereine vom Rothem Kreuz. Zu Ehren der Konferenz veranstaltet die Musengesellschaft hier am 24. d. M., Abends 7 Uhr, ein Konzert mit sehr reichhaltigem Programm. Ihre Mitwirkung haben zugesagt: Großh. Hofopernsängerin Fräulein Pauline Mailbac, die Großh. Hofopernsänger Herren A. Oberländer und F. Pfant, der Großh. Hofkapellmeister Herr A. Krausnack, der Großh. Hofkonzertmeister Herr Decke, die Großh. Hofmusikanten Herren Steinbrecher, Holz und Schübel. Im Uebrigen ist der Zutritt nur Gesellschaftsmitgliedern, bezw. den nächsten Angehörigen derselben gestattet.

✓ (Konkurrenzausstellung deutscher Kunstschmiedearbeiten in Karlsruhe.) Am Montag den 19. September früh um 9 Uhr besuchte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Ausstellung. Zum Empfang hatten sich eingefunden der Vorstand und Ausschuss des Badischen Kunstgewerbevereins, sowie sämtliche Mitglieder des Ausstellungs-Komitees, ferner die Karlsruher Aussteller. Herr Direktor Götz begrüßte Seine Königliche Hoheit und gab der Freude Ausdruck, daß es dem Verein zum ersten Male nach einer langen Zeit schwerer Prüfung beschieden gewesen sei, in persönliche Berührung mit seinem hohen Protetktor zu kommen. Seine Königliche Hoheit dankte huldvollst für den ihm bereiteten Empfang und sprach die Hoffnung aus, daß der Badische Kunstgewerbeverein weiterhin eine erfolgreiche Thätigkeit entfalten werde, nachdem er mit dieser ersten Ausstellung, welche, dem Vernehmen nach, so ausgezeichnetes bieten soll, einen für das badische Kunstgewerbe so wichtigen Schritt gethan habe. Hiernauf unterhielt sich Seine Königliche Hoheit längere Zeit mit sämtlichen Anwesenden und begann, geführt von Herrn Direktor Götz, den Rundgang durch die Ausstellung, welcher fast drei Stunden in Anspruch nahm, indem sich Seine Königliche Hoheit fast über jeden einzelnen bedeutenderen Gegenstand von dem Vorstand, von den Ausstellern oder von einem der anwesenden Herren berichten ließ. Unter den ausgeführten Arbeiten bemerkte Seine Königliche Hoheit manche, die er schon früher gekannt hatte, und in der graphischen Abtheilung erkannte Höchstlichselbe mit Befriedigung die Aufnahme von älteren schmiedeisernen Denkmälern des badischen Landes. Nachdem sich der hohe Protetktor noch über die höchst befriedigende materielle Lage des Unternehmens hatte Mittheilung machen lassen, verließ Höchstlichselbe die Ausstellung mit sehr ehrenden Worten der Anerkennung und Befriedigung über dieselbe.

× (Der Lebensbedürfnisverein Karlsruhe) veröffentlicht soeben den Rechnungsabluß für das erste Halbjahr 1887. Der Reingewinn beläuft sich nach den satzungsmäßigen Abschreibungen auf 40,399 M., was dem Markenumsatz

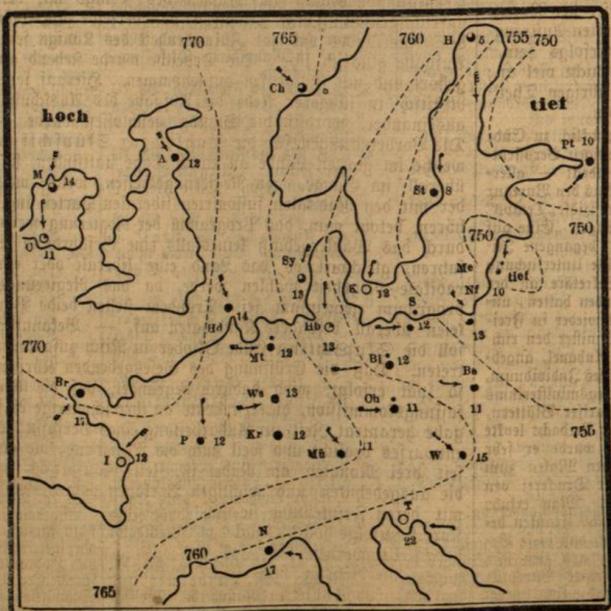
von 372,724 M. entsprechend eine Dividende von nahezu 11 Proz. (10,84 Proz.) ergibt. Die Dividende wird übrigens erst nach Abschluß des Jahres ausgefolgt. In allen Theilen des Geschäftes ist eine erhebliche Zunahme erfolgt; der Umsatz hat sich um etwa 100,000 M. gegenüber dem ersten Halbjahr 1886 vermehrt. Namentlich das Weingeschäft ist in steter Ausdehnung begriffen; die rein gehaltenen, zum Theil selbst gebauten Weine finden immer mehr Abnehmer; in den ersten 8 Monaten dieses Jahres wurden 770 Hektoliter Wein verkauft. Die Mitgliederzahl hat sich von 1354 am 1. Januar auf 1543 am 1. Juli vermehrt und ist bis heute weiter auf 1600 angewachsen. Neue Mitglieder sind in diesem Jahr bereits über 300 eingetreten, aus allen Ständen, vorzugsweise aus den Kreisen der Handwerker und Angestellten, ein Zeichen, daß die Wohlthat des Vereins auch in dem Gebiete der sog. kleinen Leute mehr und mehr Anerkennung findet. Der Grundsatz der Baarzahlung der täglichen Lebensbedürfnisse wird allmählig in weiteren Kreisen beachtet und so darf sich der Verein zum Verdienste rechnen, zur Förderung der geordneten wirtschaftlichen Lage so mancher Einwohner der Stadt seinen Theil beizutragen. Obgleich der Verein jetzt aus dem gesammten Verkehr mit Mitgliedern und Nichtmitgliedern in wachsendem Maße die Staats- und Gemeindeabgaben wie jedes andere Geschäft zu entrichten hat, so sind doch die Erträge dank der umsichtigen Verwaltung und sorgfältigen Kontrolle seit mehreren Jahren ununterbrochen auf der von wenigen Konsumvereinen erreichten Höhe von 11 Proz. jährlich verblieben.

\* Allgemeine Volksbibliothek. Vom 12. bis 18. September wurden an 306 Besucher 403 Bände ausgeliehen.

(Baden, 19. Sept. Das Straßenrennen), welches der Velocipedklub Baden-Baden gestern Nachmittag auf der Strecke Dos-Sandweier-Rastatt-Itzeheim-Dos veranstaltet hatte und an welchem noch die Radfahrerklubs von Baden, Bühl und Rastatt sich beteiligten, nahm folgenden Verlauf: I. Erstfahren auf dem Zweirad (Sicherheitsmaschinen ausgeschlossen). Distanz 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kilom. 1. Preis: Ehrenpreis des Radfahrerklubs Baden-Baden. 2. Preis: Ehrenpreis des Velocipedklub Baden-Baden. Dem Dritten und Vierten Ehrengaben hiesiger Bürger. 1. Max Reichert jr. (Velocipedklub Baden-Baden) 35 Minuten; 2. Alfred Eck (V.-Kl. B.-B.) 35 Min. 3 Sek.; 3. Otto Went (Radfahrerklub Bühl) 37 Min. 25 Sek.; 4. Philipp Spieß (V.-Kl. B.-B.) 38 Min. 50 Sek. — II. Fahren mit Sicherheitsmaschinen jeder Art. Distanz 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kilom. 1. Preis: Ehrenpreis des Velocipedklub Baden-Baden. 2. Preis: Ehrenpreis des Radfahrerklubs Rastatt. Dem Dritten eine Ehrengabe eines hiesigen Bürgers. 1. Emil Gaa (V.-Kl. B.-B.) 34 Min. 43 Sek.; 2. Bruno Dotter (V.-Kl. B.-B.) 37 Min. 20 Sek.; 3. Friedrich Bergerer (V.-Kl. B.-B.) 39 Min. 20 Sek. — III. Dreiradfahren. Distanz 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kil. 1. Preis: Ehrenpreis des Ehrenpräsidenten des Velocipedklub Baden-Baden, Herrn Krabnhuber; 2. Preis: Ehrenpreis der Herren Stetter u. Cie. Dem Dritten und Vierten Ehrengaben hiesiger Bürger. 1. Ad. Eichberger (V.-Kl. B.-B.) 41 Min. 20 Sek.; 2. F. Armburster (V.-Kl. B.-B.) 41 Min. 29 Sek.; 3. Gustav Stahl (V.-Kl. Rastatt) 44 Min.; 4. Aug. Seiler (V.-Kl. B.-B.) 46 Min. 20 Sek. — IV. Jugendfahren. Distanz ca. 1000 Meter. 1. Kästlin (4 Min.), 2. Paris, 3. Reichert. Nach dem Rennen fand im Gasthof zum „Anker“ in Badensheim die Preisvertheilung statt. Die Rennen verliefen ohne Unfall; beim Fahren mit Sicherheitsmaschinen stürzte ein hiesiger Radfahrer und mußte das Rennen aufgeben; glücklicherweise erlitt derselbe keine Verletzungen.

4 Konstanz, 19. Sept. (Herbstmesse. — Viehhalle.) Gestern begann hier bei recht günstigem Wetter die Herbstmesse; dieselbe war an diesem Tage recht stark besucht. Man muß sich eigentlich wundern, aber es ist doch so, daß die Messen trotz der großen und vielen Verkaufsläden in den Städten noch immer auf ein in weiten Kreisen der ländlichen Bevölkerung herrschendes Bedürfnis sich stützen können. Heute ist das Wetter plötzlich umgeschlagen und wir haben den üblichen Nebregen. — Der hiesige Stadtrath trägt sich mit dem Plan, die unteren Räume des Kongresshauses, die gegenwärtig als Fruchtlager dienen, aus einer stützenden Viehhalle mit Tanzsaal u. s. w. einzurichten zu lassen. Der Plan findet im Publikum großen Beifall. Die Lage des Kongresshauses ist für dieses Projekt die denkbar beste, der zur Verfügung lebende Raum so groß und die sonstigen Verhältnisse so günstig, daß sich ein imposantes, zugkräftiges Lokal ohne Mühe herstellen ließe.

## Wetterkarte vom 20. September, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Unter der Wechselwirkung des hohen Luftdrucks auf dem Dean westlich von Großbritannien und einer Depression im östlichen Ostseegebiete werden im Nord- und Ostseegebiete und Norddeutschland frische nördliche und nordwestliche Winde. Ueber Centraluropa ist das Wetter trübe und regnerisch bei durchschnittlich normalen Temperaturverhältnissen. In Deutschland ist fast überall Regen gefallen, am meisten in Friedrichshafen (16 mm) und in Königsberg (15 mm). Klagenfurt und Krakau hatten Gewitter. (Deutsche Seewarte.)

## Verschiedenes.

§ Straßburg, 19. Sept. Pferderennen. — Theater. Am letzten Sonntag haben auf unserm südlichen Rennplatze auf der Sporeninsel, zwischen dem großen und dem kleinen Rhein, die von unserm Pferdezeitungsverein jährlich veranstalteten Pferderennen stattgefunden, welche freiz von einer lebhaften Theilnahme der Bevölkerung begleitet sind. Es wurde diesmal ein recht beachtenswerthes Pferdmaterial vorgeführt, so daß die ertheilten Preise wohlverdient waren. Auch der Vorstand des Badischen Pferdezeitungsvereins, Oberlieutenant a. D. Kapferer sowie Professor Kopp aus Karlsruhe wohnten dem gestrigen Rennen bei. — Die Eröffnung unseres Stadttheaters soll am 1. Oktober stattfinden, obgleich es noch nicht recht wahrscheinlich, daß der in Angriff genommene Umbau bis dahin vollendet ist. Derselbe erstreckt sich auf die Räume hinter der Szene, die Garderoben der Schauspieler etc., wo allerdings Abhilfe dringend geboten war. Im Uebrigen kann es unser Theater, namentlich wenn einmal die elektrische Beleuchtung eingeführt sein wird, mit allen Theatern, was die Feuerficherheit anlangt, aufnehmen.

## Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Dresden, 20. Sept. Graf Kalnoky ist heute Vormittag nach Wien abgereist.

Metz, 20. Sept. Die „Lothringer Zeitung“ meldet: Der sechzehnjährige Sohn des Polizeikommissärs Schnebele aus Pont-à-Mousson ist gestern in Cheminot verhaftet worden. Derselbe hatte am 14. d. ein aufrührerisches Plakat mit den französischen Nationalfarben an einen Baum der Landstraße von Cheminot nach Pont-à-Mousson angeheftet; als er gestern in Begleitung zweier Studenten über die Grenze kam, wurde er bis zur Ankunft der Gendarmen von den Grenzwärtern angehalten. Er ist heute früh in das Bezirksgefängniß von Metz abgeführt worden.

Kopenhagen, 20. Sept. Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Mar von Baden traf gestern hier ein und besuchte die Könige von Dänemark und Griechenland. Der Prinz empfing sodann die Besuche der Letzteren und des dänischen Kronprinzen und wohnte mit der königlichen Familie einer Vorstellung des „Mikado“ bei. Heute ist der Prinz zur Tafel in Fredensborg geladen.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Garber in Karlsruhe.

## Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, 22. Sept. 97. Ab. Vorh.: „Nathan der Weise“, dramatisches Gedicht in 5 Akten von Lessing. Anfang 6 Uhr. In Baden: Mittwoch, 21. Sept. 12. Vorh. außer Ab.: „Carmen“, große Oper in Aufzügen von G. Meilhac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet. Anfang 6 Uhr.

## Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register. Geburten. 14. Sept. Ella Kath., B.: K. Böhmann, Hofmusikant. — 16. Sept. Hermine Anna, B.: K. Dittus, Metzgermeister. — 17. Sept. Ernst, B.: W. Kollmann, Kaufmann. — Ernst, B.: W. Schaper, Sergeant. — 18. Sept. Friedrich, B.: Rudolf Schmitt, Schlosser. — 19. Sept. Mina Luise, B.: August Erb, Fotomotivbeizer. Cheaufgebort. 20. Sept. Friedrich Zirk von hier, Postamentier hier, mit Sofie Schmitt von hier. Eheschließung. 20. Sept. Eduard Birred von Gintsheden, Schneider hier, mit Math. Bachmann von Schneidemühl.

## Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. in mm	Relative Feuchtigk. in %	Wind.	Witterung.
19. Nachts 9 U.	756.9	+12.2	9.6	91	NE	bedeckt
20. Morgs. 7 U.	755.0	+10.8	8.2	86	E	"
20. Mittags 2 U.	753.0	+13.8	9.8	84	SW	"

Wasserstand des Rheins. Wagan, 20. Sept., Mrgs. 3,40 m, gefallen 5 cm.

## Frankfurter telegraphische Kursberichte.

vom 20. September 1887.

Staatspapiere.	Bahnaktien.
4% Deutsche Reichsanleihe 106.75	Staatsbahn 184 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
4% Preuß. Konf. 106.40	Lombarden 67 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
4% Baden in fl. 103.30	Galizier 172.60
4% „ in M. 104.95	Elbthal 143 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Deferr. Goldrente 91.10	Medlenburger 136.20
Silber. 66.70	Hess. Ludwigsbahn —
4% Ungar. Goldr. 80.80	Bayr. Staatsbahn 160.50
1877r. Ruffen —	Sächs. Böhmenb. 105.80
1880r. —	Gotthard 105.80
II. Orientanleihe 54.80	Weschn. a. Amst. 168.68
Italiener compt. 98.—	London 20.46
Ägypter 74.40	Paris 80.58
Spanier 66.90	Wien 162.30
5% Serben 78.40	Napoleonsbr. 16.16
Banfen.	Privatbankfonto 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Kreditaktien 227 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Bad. Zuckerfabrik —
Disconto-Kommandit 195.80	Alkali Werkreg. —
mandit 157.30	Kreditaktien 227 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Darmstädter Bank 137.20	Staatsbahn 184 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Lombarden 67 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5% Serb. Hyp. Ob. 79.—
Lombard. Tendenz: still.	Lombard. Tendenz: still.

Berlin.	Wien.
Def. Kreditakt. 457.50	Kreditaktien 281.50
Staatsbahn 372.50	Marknoten 61.55
Lombarden 136.50	Tendenz: unentschieden.
Disf.-Kommand. 195.70	Paris.
Lanrahütte 84.70	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Anleihe 108.92
Dortmunder 70.20	Spanier 67 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Marienburger 56.20	Ägypter 378.—
Medlenburger —	Ottomane 491.—
Tendenz: —	Tendenz: —

### Bekanntmachung.

Die internationale Konferenz der Vereine vom Roten Kreuz betr.  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß von **Donnerstag den 22. d. Mts.** beginnend eine internationale Konferenz der Vereine vom Roten Kreuz dahier abgehalten werden wird. Das Programm ist bereits veröffentlicht worden. Die feierliche Eröffnungssitzung wird am genannten Tage, **Nachmittags 3 Uhr**, im Sitzungssaal der Zweiten Kammer der Landstände stattfinden. Der Zutritt zu den Galerien ist an diesem Tage nur den mit den ausgegebenen Einladungskarten versehenen Personen gestattet. Zu den Sitzungen der folgenden Tage sind die Galerien dem Gesamtpublikum geöffnet.  
Die Tagesordnung wird jeweils in den öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden.

Mit der Abhaltung der Konferenz wird eine Ausstellung von Gegenständen für Kranken- und Verwundetenpflege und für den Krankeustransport verbunden sein. Die kleineren Geräte, Verbandmittel und Modelle sind in der Glasgalerie im unteren Stockwerk des Ständehauses untergebracht; 8 Eisenbahntransportwagen (2 von der königlich preussischen, 5 von der königlich bayerischen Militärverwaltung, 1 des bayerischen Landesvereins vom Roten Kreuz), ein Transportwagen mit Verbeispaltung des letztgenannten Vereins, sämtlich mit der dazu gehörigen Ausrüstung, mehrere Fahrzeuge der königl. preussischen Militärverwaltung mit Beschilderung, ein fahrbarer Desinfektionsapparat, 3 transportable Baracken mit Ausattung u. werden beim königl. Proviantamt, dem Garnisonslazareth gegenüber, aufgestellt sein.  
Der Zutritt zu dieser Ausstellung ist dem Gesamtpublikum während der Konferenztagung von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr gegen Zahlung eines Eintrittsgeldes von 50 Pf. geöffnet. Die Eintrittskarte ist in der Ausstellung im Ständehaus (Eingang von der Ständehausstraße) zu lösen, die Karte selbst, nach Ablosung des Coupons für die Befichtigung der hier aufgestellten Gegenstände, beizubehalten und erst beim Eintritt zur Ausstellung beim Proviantamt abzugeben.  
Ein gedruckter Katalog mit Beschreibung der Ausstellungsgegenstände wird an beiden Orten käuflich abgegeben.  
Im Ständehaus wird von **Mittwoch den 21. d. Mts.**, **Vormittags 9 Uhr** an, für die Dauer der Konferenz ein **Auskunftsbureau** zur Ertheilung aller die Konferenz betreffenden Auskünfte eröffnet sein. Vor- und nachher sind etwaige Anfragen an die Kanzlei des Landeshilfsvereins (Gartenstraße 45) zu richten.  
Karlsruhe, den 18. September 1887.  
Gesamt-Vorstand des Badischen Landeshilfsvereins.

**Basler Depositen-Bank.**  
(Capital 8 Millionen Fr. Nominativ-Aktien à 5000 Fr., 1/2 einbezahlt)  
**Vorschüsse auf börsenfähige Werthpapiere,**  
für 3-6 Monate, mit eventuellen Erneuerungen.  
**3 1/2 % Zins per Jahr. - Keine Provisionsberechnung.**  
Basel, 10. Mai 1887. Die Direction. (H. 2485. Q)

**Mondamin** Sehr beliebtes Genuss- u. Nahrungsmittel.  
Eingetragene Schutzmarke London u. Berlin C. In Delicatess- u. Drogeriehandl. à 60 Pf. engl. Wd. S. 518.4.  
Fabr. Brown & Polson. K. engl. Hoff.

**XYLOGRAPHISCHE ANSTALT KARLSRUHE**  
fertigt Holzschneide- u. Clickés  
ENTWURF Schnell, exact, billig.  
5. Gottesauerstr. 5.

**Bekanntmachung.**  
Zur Prüfung der Nothwendigkeit der vom Stadtrath beantragten Zwangsabtretung des zur Vertheilung eines freien Platzes zwischen Hirschstraße und Kurvenstraße dahier erforderlichen Geländes hat das Gr. Bezirksamt Tagfahrt auf **Mittwoch den 5. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr,** in das Geschäftszimmer des Herrn Geheimen Regierungsraths von Freen anberaumt und hiezu den städt. Ingenieur, Herrn Schück, sowie den Unterzeichneten eingeladen.  
Dies wird gemäß § 8 des Zwangsabtretungsgegesetzes vom 28. August 1835 mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß der Plan über die abzutretenden Grundflächen bis zum 5. f. Mts. auf der Kanzlei des Stadtraths zu Jedermanns Einsicht niedergelegt ist und daß den Beteiligten freisteht, in der obigen Tagfahrt zu erscheinen.  
Karlsruhe, den 16. September 1887.  
Der Stadtrath.  
Schneijer.  
Schumacher.

**Normal-Schulbänke**  
In 5 versch. Gattungen.  
nach neuesten Anforderungen der Schulhygiene u. Pädagogik. Allen Gemelnen und Lehranstalten dringend empfohlen!  
Billigste Preise. Franco-Lieferung.  
Prospecte gratis.  
**Carl Elsasser, Schulbankfabrik Schönan bei Heidelberg.**  
Zu verkaufen.  
J. 17.2. Eine hellbraune, fünf- und ein halb Jahre alte Stute, eingefahren u. angeritten, fehlerfrei, steht mit oder ohne Wagen u. Geschirre preiswürdig zum Verkauf. Näheres Baden-Baden, Richtenthaletstraße 66.



**Normal-Schulbänke**  
In 5 versch. Gattungen.  
nach neuesten Anforderungen der Schulhygiene u. Pädagogik. Allen Gemelnen und Lehranstalten dringend empfohlen!  
Billigste Preise. Franco-Lieferung.  
Prospecte gratis.  
**Carl Elsasser, Schulbankfabrik Schönan bei Heidelberg.**  
Zu verkaufen.  
J. 17.2. Eine hellbraune, fünf- und ein halb Jahre alte Stute, eingefahren u. angeritten, fehlerfrei, steht mit oder ohne Wagen u. Geschirre preiswürdig zum Verkauf. Näheres Baden-Baden, Richtenthaletstraße 66.

Form. 8 1/2 Uhr.  
Dies wird hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht.  
Karlsruhe, den 14. September 1887.  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Landgerichts.  
Klingel.

J. 29. Nr. 13.632. Vörsach. Die Ehefrau des Eisenwaarenhändlers Christian Krauß in Vörsach, Terefe, geb. Schorpp, wurde durch Urteil des Großh. bad. Landgerichts hier vom heutigen für berechnigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.  
Vörsach, den 16. September 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber: Appel.

Erbeinweisungen.  
J. 40.1. Nr. 6669. Philippsburg. Schuhmacher Johann Adam Brennfled Witwe, Terefe, geborne Seiter von hier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres dahier + Ehemannes gebeten. Diefem Gesuch wird stattgegeben werden, wenn nicht innerhalb vier Wochen Einsprüche dagegen dahier eintreffen.  
Philippsburg, den 17. Sept. 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber: Hersberger.

J. 35. Nr. 8940. Achern. Das Gr. Amtsgericht hat unterm heutigen beschlossen:  
Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 6. Juli d. J., Nr. 6559, Einwendungen nicht erhoben worden sind, wird die Witwe des Landwirths Bernhard Sauer, Philippine, geb. Decker von Waldum, hiermit in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes eingewiesen.  
Achern, den 16. September 1887.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Steinbach.

Erbeinweisungen.  
J. 670. Bühl. Albert Friedmann von Ulm, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, ist zur Erbschaft seiner am 7. September d. J. verstorbenen Halbchwester, Maria Eva, geborne Friedmann, Witwe des Grenzaußsehers Melchior Hertle in Ulm, mitberufen.  
Derselbe wird hiermit aufgefordert, seine Erbanprüche binnen drei Monaten bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls sein Erbantheil denjenigen Personen würde zugetheilt werden, welchen er zuläme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Bühl, den 16. September 1887.  
Der Großh. Notar: R. Mühl.

Erbeinweisungen.  
J. 660.2. Endingen. Sebastian Jenger, Martin Jenger, Johannes Jenger, Barbara Jenger, Maria Anna Jenger, alle von Riegel, welche sich unbekannt wo in America aufhalten, sind zur Erbschaft auf Ableben ihrer Mutter, der Michaela Bofch Witwe, Maria Anna, geb. Roth von Riegel, mitberufen.  
Dieselben werden hiermit zu den Theilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten mit dem Bedenten vorgeladen, daß im Fall ihres Nichterscheinens die Erbschaft lediglich den übrigen Erben zugewiesen wird.  
Endingen, den 16. September 1887.  
Großh. Notar Dr. Volze.

Handelsregister-Einträge.  
J. 27. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:  
1. D. 3. 494 des Firm.Reg. Bd. III. Firma: „Wib. Berer“ in Mannheim. Inhaber Wilhelm Berer, Kaufmann in Mannheim.  
2. D. 3. 767 des Firm.Reg. Bd. I. zur Firma: „Sigmund Miesler“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen.  
3. D. 3. 435 des Firm.Reg. Bd. III. Firma: „Emil Diez“. Inhaber: Emil Diez, Kaufmann in Mannheim.  
4. D. 3. 274 des Firm.Reg. Bd. III. zur Firma: „August Weber“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen.  
5. D. 3. 303 des Firm.Reg. Bd. III. zur Firma: „F. W. Levi“ in Mannheim. Diese Firma ist umgeändert in: „Moriz Schlegelinger“.  
6. D. 3. 436 des Firm.Reg. Bd. III. Firma: „Moriz Schlegelinger“ in Mannheim. Inhaber: Moriz Schlegelinger, Kaufmann in Mannheim.  
7. D. 3. 10 des Gef.Reg. Bd. VI. zur Firma: „Gebr. Lufheimer“ in Mannheim.  
Die Gesellschaft wurde unterm 31. August l. J. aufgelöst. Zu Liquidatoren sind ernannt: Die Herren: 1. Ludwig Lufheimer u. 2. Max Lufheimer, beide Kaufleute, dahier wohnhaft, von denen ein Jeder allein als Liquidator zu zeichnen befugt ist.  
8. D. 3. 11 des Gef.Reg. Bd. VI. Firma: „M. Lufheimer und Sohn“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist unterm 1. September 1887 begonnen. Jeder der beiden Theilhaber ist berechnigt, die Firma zu

zeichnen und die Gesellschaft zu vertreten.  
9. D. 3. 12 des Gef.Reg. Bd. VI. Firma: „J. Lufheimer u. Co.“ in Mannheim. Die Gesellschafter sind: 1. Josef Lufheimer, Kaufmann in Mannheim, und dessen Ehefrau, 2. Bernhard Lufheimer, Kaufmann dahier, und 3. Max Lufheimer, Kaufmann dahier. Die Gesellschaft hat unterm 1. September 1887 begonnen und ist ein jeder der drei Theilhaber berechnigt, die Firma zu zeichnen und die Gesellschaft zu vertreten.  
10. D. 3. 679 des Firm.Reg. Bd. I. zur Firma: „Michael Vörscher“ in Mannheim. Diese Firma ist als Einzelfirma erloschen, wird aber als Gesellschaftsfirmen beibehalten.  
11. D. 3. 13 des Gef.Reg. Bd. VI. Firma: „Michael Vörscher“ in Mannheim. Die Gesellschafter sind: 1. Frau Johanna Vörscher, geb. Stein, Witwe des Kaufmanns Michael Vörscher in Mannheim, und 2. Karl Vörscher aus Hannover, lediger Kaufmann, wohnhaft in Mannheim.  
Jeder der beiden Theilhaber dieser unterm 1. September 1887 errichteten offenen Handelsgesellschaft ist zur Zeichnung der Firma und Vertretung der Gesellschaft berechnigt.  
12. D. 3. 86 des Gef.Reg. Bd. V. zur Firma: „F. Mayer und Franz, Erstes Mannheimer Velocipeddepot“ in Mannheim. Die Gesellschaft wurde unterm 2. September 1887 aufgelöst. Die Liquidation wird von dem bisherigen Theilhaber Ferdinand Mayer allein befohlen.  
13. D. 3. 437 des Firm.Reg. Bd. III. Firma: „F. Mayer, Erstes Rheinisches Velocipeddepot“ in Mannheim. Inhaber: Ferdinand Mayer, Kaufmann aus Frankfurt, wohnhaft in Mannheim.  
14. D. 3. 14 des Gef.Reg. Bd. VI. zur Firma: „G. Arnold und Sohn“ in Neckarau. Kaufmann Adam Bruder in Neckarau ist unterm 1. September 1887 als zur Firmenzzeichnung gleichberechtigter Theilhaber in die Gesellschaft eingetreten.  
Mannheim, den 13. September 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht II. Hildebrandt.

J. 36. Nr. 9600. Donaueschingen. Unter dem heutigen wurde zu D. 3. 77 des Firmenregisters eingetragen:  
Ehevertrag des Hugo Drex dahier mit Maria, geb. Schäfer von Jungsbrunn d. d. Jungsbrunn, den 5. August 1887, wonach sämtliches gegenwärtige und zukünftige bewegliche und unbewegliche, aktive und passive Vermögen bis auf je 50 Mark von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für Eigenchaft erklärt wird.  
Donaueschingen, 17. Sept. 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht v. Ruppel.

Bekanntmachung.  
J. 34. Nr. 8392. Wertheim. Die Firma Bernhard Benario in Wertheim betr.  
Kaufmann Otto Manrer dahier ist für die Firma: „Bernhard Benario in Wertheim“ als Prokurist bestellt, während die dem Kaufmann Adolf Straub von Offenbach für die gleiche Firma ertheilte Prokura in Folge freiwilligen Widerrufs erloschen ist.  
Wertheim, den 16. September 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht. Jägle.

Bekanntmachung.  
J. 661.2. Die Stadtgemeinde Bruchsal vergibt im öffentlichen Submissionswege die Lieferung nachstehender Hölzer einschli. den hierzu gehörigen Theilfaßen, Schieber, Hydranten und Faconstücken für die Wasser-Verordnung des Schloßbezirks in der Stadt Bruchsal.  
1. 580 Lfd. m. gußeiserne Muffenröhren (Normalröhren) von 225 mm Lichtweite,  
2. 240 Lfd. m. gußeiserne Muffenröhren (Normalröhren) von 200 mm Lichtweite,  
3. 130 Lfd. m. gußeiserne Muffenröhren (Normalröhren) von 150 mm Lichtweite,  
4. 40 Lfd. m. gußeiserne Muffenröhren (Normalröhren) von 90 mm Lichtweite,  
5. 250 Lfd. m. gußeiserne Muffenröhren (Normalröhren) von 70 mm Lichtweite,  
6. 50 Lfd. m. gußeiserne Muffenröhren (Normalröhren) von 60 mm Lichtweite,  
7. 2 Theilfaßen,  
8. 12 Schieber,  
9. 7 Hydranten,  
10. ca. 20 Abzweigstücke.  
Angebote sind nach Procenten der Anschlagsumme entweder auf das Ganze oder getrennt auf Theilfaßen, Schieber und Hydranten schriftlich und mit zweifacher Aufschrift versehen, bis zur Submissionsöffnung **Montag den 3. Oktober, Vormittags 10 Uhr**, an den Stadtrath in Bruchsal zu richten, wofolst Bedingungen, Materialverzeichnis und Kostenschlag bis dahin zur Einsicht aufliegen.  
Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspection Karlsruhe.  
S. Vär.

Bekanntmachung.  
J. 37. Nr. 204. Donaueschingen. Nachdem die Lagerbuchkonzepte der Gemarungen **Siefingen und Seidenhofen** aufgestellt sind, werden dieselben gemäß Artikel 12 der Landesverordnungs-Berordnung vom 11. September 1883 vom **22. September** ab während 4 Wochen auf dem zugehörigen Rathhaufe öffentlich aufgelegt.  
Diesem werden die Grundeigentümer benachrichtigt und aufgefordert, etwaige Einsprüche gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit innerhalb der bezeichneten Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich anzumelden.  
Donaueschingen, 16. Septbr. 1887.  
Der Lagerbuchbeamte: A. Ziegler, Bezirksgeometer.

Bekanntmachung.  
J. 666.1. Freiburg. An dieser Universität ist die Stelle des **Rechtlehrers** erledigt und sind Bewerbungen bis zum 1. Oktober einzureichen.  
Freiburg, den 16. September 1887.  
Akademischer Direktorium v. Solff.

Bekanntmachung.  
J. 38. Nr. 333. Adelsheim. Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemarungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhaufe der betref. Gemeinde anberaumt, für die Gemarung:  
1. **Schierstadt**, Montag, 26. September, Vormittags 9 Uhr,  
2. **Rothenberg**, Montag, 10. Oktober, Vormittags 11 Uhr.  
Die Grundeigentümer werden hiermit auf den Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während acht Tagen vor dem Fortführungs-termin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhaufe aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung in Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.  
Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundebuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundbücher eingetragenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Landrisse und Messungen vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amts wegen beschafft werden müssen.  
Adelsheim, den 17. September 1887.  
Der Bezirksgeometer: G. Müna.

Bekanntmachung.  
J. 37. Nr. 204. Donaueschingen. Nachdem die Lagerbuchkonzepte der Gemarungen **Siefingen und Seidenhofen** aufgestellt sind, werden dieselben gemäß Artikel 12 der Landesverordnungs-Berordnung vom 11. September 1883 vom **22. September** ab während 4 Wochen auf dem zugehörigen Rathhaufe öffentlich aufgelegt.  
Diesem werden die Grundeigentümer benachrichtigt und aufgefordert, etwaige Einsprüche gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit innerhalb der bezeichneten Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich anzumelden.  
Donaueschingen, 16. Septbr. 1887.  
Der Lagerbuchbeamte: A. Ziegler, Bezirksgeometer.

Bekanntmachung.  
J. 666.1. Freiburg. An dieser Universität ist die Stelle des **Rechtlehrers** erledigt und sind Bewerbungen bis zum 1. Oktober einzureichen.  
Freiburg, den 16. September 1887.  
Akademischer Direktorium v. Solff.

Bekanntmachung.  
J. 37. Nr. 204. Donaueschingen. Nachdem die Lagerbuchkonzepte der Gemarungen **Siefingen und Seidenhofen** aufgestellt sind, werden dieselben gemäß Artikel 12 der Landesverordnungs-Berordnung vom 11. September 1883 vom **22. September** ab während 4 Wochen auf dem zugehörigen Rathhaufe öffentlich aufgelegt.  
Diesem werden die Grundeigentümer benachrichtigt und aufgefordert, etwaige Einsprüche gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit innerhalb der bezeichneten Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich anzumelden.  
Donaueschingen, 16. Septbr. 1887.  
Der Lagerbuchbeamte: A. Ziegler, Bezirksgeometer.

Bekanntmachung.  
J. 666.1. Freiburg. An dieser Universität ist die Stelle des **Rechtlehrers** erledigt und sind Bewerbungen bis zum 1. Oktober einzureichen.  
Freiburg, den 16. September 1887.  
Akademischer Direktorium v. Solff.

Bekanntmachung.  
J. 37. Nr. 204. Donaueschingen. Nachdem die Lagerbuchkonzepte der Gemarungen **Siefingen und Seidenhofen** aufgestellt sind, werden dieselben gemäß Artikel 12 der Landesverordnungs-Berordnung vom 11. September 1883 vom **22. September** ab während 4 Wochen auf dem zugehörigen Rathhaufe öffentlich aufgelegt.  
Diesem werden die Grundeigentümer benachrichtigt und aufgefordert, etwaige Einsprüche gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit innerhalb der bezeichneten Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich anzumelden.  
Donaueschingen, 16. Septbr. 1887.  
Der Lagerbuchbeamte: A. Ziegler, Bezirksgeometer.

Bekanntmachung.  
J. 666.1. Freiburg. An dieser Universität ist die Stelle des **Rechtlehrers** erledigt und sind Bewerbungen bis zum 1. Oktober einzureichen.  
Freiburg, den 16. September 1887.  
Akademischer Direktorium v. Solff.

Bekanntmachung.  
J. 37. Nr. 204. Donaueschingen. Nachdem die Lagerbuchkonzepte der Gemarungen **Siefingen und Seidenhofen** aufgestellt sind, werden dieselben gemäß Artikel 12 der Landesverordnungs-Berordnung vom 11. September 1883 vom **22. September** ab während 4 Wochen auf dem zugehörigen Rathhaufe öffentlich aufgelegt.  
Diesem werden die Grundeigentümer benachrichtigt und aufgefordert, etwaige Einsprüche gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit innerhalb der bezeichneten Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich anzumelden.  
Donaueschingen, 16. Septbr. 1887.  
Der Lagerbuchbeamte: A. Ziegler, Bezirksgeometer.

Bekanntmachung.  
J. 666.1. Freiburg. An dieser Universität ist die Stelle des **Rechtlehrers** erledigt und sind Bewerbungen bis zum 1. Oktober einzureichen.  
Freiburg, den 16. September 1887.  
Akademischer Direktorium v. Solff.

Bekanntmachung.  
J. 37. Nr. 204. Donaueschingen. Nachdem die Lagerbuchkonzepte der Gemarungen **Siefingen und Seidenhofen** aufgestellt sind, werden dieselben gemäß Artikel 12 der Landesverordnungs-Berordnung vom 11. September 1883 vom **22. September** ab während 4 Wochen auf dem zugehörigen Rathhaufe öffentlich aufgelegt.  
Diesem werden die Grundeigentümer benachrichtigt und aufgefordert, etwaige Einsprüche gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit innerhalb der bezeichneten Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich anzumelden.  
Donaueschingen, 16. Septbr. 1887.  
Der Lagerbuchbeamte: A. Ziegler, Bezirksgeometer.

Bekanntmachung.  
J. 666.1. Freiburg. An dieser Universität ist die Stelle des **Rechtlehrers** erledigt und sind Bewerbungen bis zum 1. Oktober einzureichen.  
Freiburg, den 16. September 1887.  
Akademischer Direktorium v. Solff.

Bekanntmachung.  
J. 37. Nr. 204. Donaueschingen. Nachdem die Lagerbuchkonzepte der Gemarungen **Siefingen und Seidenhofen** aufgestellt sind, werden dieselben gemäß Artikel 12 der Landesverordnungs-Berordnung vom 11. September 1883 vom **22. September** ab während 4 Wochen auf dem zugehörigen Rathhaufe öffentlich aufgelegt.  
Diesem werden die Grundeigentümer benachrichtigt und aufgefordert, etwaige Einsprüche gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit innerhalb der bezeichneten Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich anzumelden.  
Donaueschingen, 16. Septbr. 1887.  
Der Lagerbuchbeamte: A. Ziegler, Bezirksgeometer.

Bekanntmachung.  
J. 666.1. Freiburg. An dieser Universität ist die Stelle des **Rechtlehrers** erledigt und sind Bewerbungen bis zum 1. Oktober einzureichen.  
Freiburg, den 16. September 1887.  
Akademischer Direktorium v. Solff.

### Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Für die Beförderung von Holz von Stationen der Südbahn (ungarische Linien), der Ungarischen Westbahn und Raab-Deuburg-Ghenfurter Bahn nach badischen u. Stationen ist im süddeutschen Verband ein Ausnahmestarif, Theil IV Tarifbest Nr. 2, mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1887 ertheilt. Hierdurch treten die im süddeutschen Holz-Ausnahmestarif, Theil III Tarifbest Nr. 2 vom 1. Oktober 1880 auf Seite 101-172 enthaltenen Frachtsätze außer Kraft, jedoch mit der Maßgabe, daß die nicht erstgenannten Frachtsätze noch bis 15. November l. J. gültig bleiben.  
Exemplare des neuen Tarifs sind zum Preise von 50 Pfennig das Stück zu beziehen.  
In den Schnitt-Tafeln A des neuen Tarifs sind mit Rücksicht auf die Schwankungen der österreichischen Valuta drei von einander abweichende Tabellen aufgenommen, von welchen **bis auf Weiteres nur die Tabelle III** Anwendung findet.  
Karlsruhe, den 19. September 1887.  
General-Direktion.

### Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Vorbekanntlich höherer Genehmigung vergeben wir die Lieferung von **120 Arbeiterpactots** nach Muster in zwei Partien von je 60 Stüd. Angebote hierauf mit Preisangabe für eine oder zwei Partien, eventuell auch für das Gesamtquantum angefordert, sind schriftlich, verschlossen und entsprechend überschrieben bis **Freitag den 30. September 1887, Vormittags 10 Uhr**, an den unterzeichneten wofolst auch die Lieferungsbedingungen auf vorstehende Anfrage abzugeben werden.  
Karlsruhe, den 19. September 1887.  
Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine.

### Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemarungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhaufe der betref. Gemeinde anberaumt, für die Gemarung:  
1. **Schierstadt**, Montag, 26. September, Vormittags 9 Uhr,  
2. **Rothenberg**, Montag, 10. Oktober, Vormittags 11 Uhr.  
Die Grundeigentümer werden hiermit auf den Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während acht Tagen vor dem Fortführungs-termin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhaufe aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung in Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.  
Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundebuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundbücher eingetragenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Landrisse und Messungen vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amts wegen beschafft werden müssen.  
Adelsheim, den 17. September 1887.  
Der Bezirksgeometer: G. Müna.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Lagerbuchkonzepte der Gemarungen **Siefingen und Seidenhofen** aufgestellt sind, werden dieselben gemäß Artikel 12 der Landesverordnungs-Berordnung vom 11. September 1883 vom **22. September** ab während 4 Wochen auf dem zugehörigen Rathhaufe öffentlich aufgelegt.  
Diesem werden die Grundeigentümer benachrichtigt und aufgefordert, etwaige Einsprüche gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit innerhalb der bezeichneten Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich anzumelden.  
Donaueschingen, 16. Septbr. 1887.  
Der Lagerbuchbeamte: A. Ziegler, Bezirksgeometer.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Lagerbuchkonzepte der Gemarungen **Siefingen und Seidenhofen** aufgestellt sind, werden dieselben gemäß Artikel 12 der Landesverordnungs-Berordnung vom 11. September 1883 vom **22. September** ab während 4 Wochen auf dem zugehörigen Rathhaufe öffentlich aufgelegt.  
Diesem werden die Grundeigentümer benachrichtigt und aufgefordert, etwaige Einsprüche gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit innerhalb der bezeichneten Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich anzumelden.  
Donaueschingen, 16. Septbr. 1887.  
Der Lagerbuchbeamte: A. Ziegler, Bezirksgeometer.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Lagerbuchkonzepte der Gemarungen **Siefingen und Seidenhofen** aufgestellt sind, werden dieselben gemäß Artikel 12 der Landesverordnungs-Berordnung vom 11. September 1883 vom **22. September** ab während 4 Wochen auf dem zugehörigen Rathhaufe öffentlich aufgelegt.  
Diesem werden die Grundeigentümer benachrichtigt und aufgefordert, etwaige Einsprüche gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit innerhalb der bezeichneten Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich anzumelden.  
Donaueschingen, 16. Septbr. 1887.  
Der Lagerbuchbeamte: A. Ziegler, Bezirksgeometer.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Lagerbuchkonzepte der Gemarungen **Siefingen und Seidenhofen** aufgestellt sind, werden dieselben gemäß Artikel 12 der Landesverordnungs-Berordnung vom 11. September 1883 vom **22. September** ab während 4 Wochen auf dem zugehörigen Rathhaufe öffentlich aufgelegt.  
Diesem werden die Grundeigentümer benachrichtigt und aufgefordert, etwaige Einsprüche gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit innerhalb der bezeichneten Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich anzumelden.  
Donaueschingen, 16. Septbr. 1887.  
Der Lagerbuchbeamte: A. Ziegler, Bezirksgeometer.